



1. Bibliotheksmanagementsysteme

Das hbz evaluiert derzeit unterschiedliche Bibliotheksmanagementsysteme, um seine Bibliotheken in Zukunft innerhalb der neuen Systemumgebungen optimal unterstützen zu können. Sämtliche Systeme befinden sich noch in der Entwicklung und deutsche Besonderheiten – auf überregionaler und lokaler Ebene – sind noch nicht umfassend berücksichtigt. Deshalb gilt es, zusammen mit den Erstanwendern der Bibliothekssysteme, Prioritätenlisten bzw. Roadmaps für die Umsetzung der notwendigen Erweiterungen und die Schaffung von Schnittstellen für den Datenaustausch mit Drittsystemen zu erstellen. Erste Bibliotheken in der Region interessieren sich für die Übernahme von neuen Services für diese Cloud-Systeme durch das hbz.

Entsprechend seines satzungsgemäßen Auftrages wird das hbz alle Verbundbibliotheken - unabhängig von der Wahl des zukünftigen Verbundsystems sowie von dem in der einzelnen Bibliothek eingesetzten Bibliotheksmanagementsystem - dauerhaft unterstützen. Dies schließt alle Phasen der Migration einzelner Systemkomponenten der Software-Infrastruktur im hbz-Verbund (Verbundsystem, Lokalsysteme) in eine Cloud-basierte Umgebung mit ein.

Das hbz wird die diversen Übergangsszenarien berücksichtigen, Schnittstellen zur Vernetzung der unterschiedlichen Systeme entwickeln und dauerhafte Services für alle Verbundbibliotheken entwickeln.

a. Kooperation BSZ/VZG/hbz zum Aufbau einer Common Bibliographic Data Zone (CBDZ)

Mit dem Ziel, attraktive Dienste für Alma-Kunden in Deutschland verbundübergreifend zu entwickeln, kooperieren BSZ, VZG (GBV) und hbz und bilden ein Konsortium zum Management einer Common Bibliographic Data Zone (CBDZ), in die sämtliche Daten der drei Verbundregionen eingespielt werden. Ex Libris stellt dem Konsortium hierfür eine Netzwerkzone als CBDZ zur Verfügung. Das Konsortium definiert und schafft die notwendigen technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen für die CBDZ. Es behält die Hoheit über die bibliographischen Daten und sorgt für deren Synchronisierung. Auch

Bibliotheken anderer Regionen sind eingeladen, diese neue Infrastruktur für Alma zu nutzen.

b. Kualii OLE

Die Zusammenarbeit der beiden Projektteams des hbz und der Verbundzentrale des GBV (VZG) zur Evaluierung von Kualii OLE wurde in der ersten Jahreshälfte 2015 weiter intensiviert. Das hbz-Team erhielt darüber hinaus im Februar durch einen neuen Softwareentwickler Verstärkung.

Beide Teams haben gemeinsam eine ausführliche Systembeschreibung erarbeitet: https://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/veroeffentlichungen/bms_kualiole_2015.pdf. Außerdem wurde eine gemeinsam verwaltete, öffentlich zugängliche Webseite implementiert, die allen Interessierten Informationen und Neuigkeiten zum Projekt und zu Kualii OLE bereitstellt: www.ole-germany.de.

Als Resultat des intensiven Austauschs mit der OLE Community (u. a. auf den Kualii Days in den USA im November 2014) wurden die beiden Projektleiterinnen von hbz und VZG eingeladen, als passive Mitglieder ab Februar 2015 an den wöchentlichen Sitzungen des Functional Council teilzunehmen.

Im April 2015 ging als erste europäische Bibliothek die School of Oriental and African Studies (SOAS), University of London Library, mit Kualii OLE live – als dritte Pilotbibliothek nach den bereits seit August 2014 im Produktivbetrieb befindlichen Bibliotheken der University of Chicago und der Lehigh University.



Interior view of SOAS library. Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:SOAS_Library_interior_view.jpg, 15. Juni 2015

Testinstallation und -konfiguration

Ende März sind sowohl hbz als auch VZG auf die vorläufige Version 1.6 umgestiegen. Diese Version führte zu Fehlerbehebungen und neuen Funktionalitäten, wie die



Bestellung auf Titlebene oder die spezifische Exemplarsuche in der Ausleihe. Aktuell wurden bzw. werden im hbz erste eigene Weiterentwicklungen an der Software vorgenommen, wie z. B. die ISBD-Anzeige in der Dienstrecherche (bereits realisiert) und die Berücksichtigung von Inventarnummern in der Erwerbung. Diese Entwicklungen werden an die Community zurückgegeben.

Ein weiteres Testdatenset der UB Wuppertal wurde Anfang April per SQL-Kommando nach Kuali OLE geladen. Die Titeldaten wurden im MARCXML-Format und die Bestandsdaten im OLE-Internformat OLEML importiert.

Integration in die DigiBib

Ein wichtiger Meilenstein war die Integration von Kuali OLE in die DigiBib. Realisiert wurden die Suche und Anzeige von Titeldaten, die Anzeige der Exemplardaten mit Standort, Signatur, Exemplarstatus und Verfügbarkeit sowie OPAC- und Konto-Funktionalitäten (vormerken, bestellen, verlängern, stornieren sowie Anzeige des Konto-Status). Die Einbindung verlief bis auf eine kleine Anpassung im Bereich der Standortanzeige problemlos. Damit wurden SRU- und REST-Schnittstelle von OLE erfolgreich getestet und Kuali OLE vollständig in die DigiBib integriert.

Kuali OLE Workshops und Vorträge

Nach dem erfolgreich im Januar durchgeführten Kuali-OLE-Workshop für die hbz-Verbundbibliotheken erfolgte am 5. und 6. Februar 2015 der hbz-interne Workshop, in welchem neben dem Projekt die einzelnen Module des Systems anhand von praktischen Beispielen präsentiert wurden. Wie auch im Workshop für die Verbundbibliotheken waren die Resonanz und das Feedback positiv.

Auf mehrfachen Wunsch aus dem Kreis interessierter Bibliotheken hin wurden in der ersten Jahreshälfte weitere Vorträge und Informationsveranstaltungen zu Kuali OLE durchgeführt: Im März wurde auf dem DigiBib-Anwendertreffen für wissenschaftliche Bibliotheken über die erfolgreiche Einbindung von OLE in die DigiBib berichtet. Ebenfalls im März wurde Kuali OLE auf der CampusSource-Tagung in Münster vorgestellt. Auf der Frühjahrstagung der DBV-Sektion 4 im Mai in Darmstadt wurden die bishe-

rigen Projektergebnisse präsentiert.

Vom 12. bis 13. Mai fand ein gemeinsam von hbz und VZG durchgeführter ZBIW-Workshop für Bibliotheken beider Verbünde statt. Neben der ausführlichen Präsentation des Systems und der Global Open Knowledgebase (GOKb) konnten die Teilnehmer im Rahmen praktischer Übungen Einblick in das System nehmen.

Auf dem diesjährigen Bibliothekartag in Nürnberg wurden schließlich die Projektergebnisse der Bibliotheksöffentlichkeit vorgestellt.

Anforderungskatalog

Parallel zu den oben genannten Arbeiten wurde kontinuierlich an der Fertigstellung der einzelnen Module des Kriterienkatalogs gearbeitet. Sie befinden sich zur Zeit in der Endredaktion und werden im Sommer den an der Mitarbeit interessierten Bibliotheken zur Durchsicht zur Verfügung gestellt.

c. Alma

Wie im letzten Newsletter bereits berichtet, hat das hbz Ende 2014 einen Testvertrag mit einer (vorerst) einjährigen Laufzeit für Alma (inkl. Primo) abgeschlossen. Bei dem Projekt wird es darum gehen, die verschiedenen Datenzonen (Community, Network und Institution Zone) und Funktionalitäten des Alma-Systems zu evaluieren und das Potenzial für einen möglichen zukünftigen Einsatz im hbz-Verbund zu prüfen.

Das Projekt ist in zwei Phasen aufgeteilt: Die erste Phase (3 Monate) hat zum Ziel, die Projektgruppe im hbz mit dem Alma-System vertraut zu machen. Dies geschieht über Schulungen (i. d. R. webbasiert), Telefonkonferenzen und Workshops. Gleichzeitig wird in dieser Phase eine Testumgebung aufgesetzt (eine Netzwerk-Zone und zwei Institutionen-Zonen inkl. Primo-Instanzen).

In der zweiten Projektphase (9 Monate) wird das hbz das Alma-System umfassend evaluieren, die Konfigurations- und Erweiterungsmöglichkeiten (insbes. Schnittstellen) analysieren sowie Anforderungen zu fehlenden Funktionalitäten formulieren. Ziel der zweiten Projektphase ist



es, Entscheidungsgrundlagen für einen möglichen Einsatz von Alma im hbz-Verbund und zukünftige Services für alle Verbundbibliotheken abzuleiten. Das hbz wird bei dem Projekt von der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf und der Universitätsbibliothek Paderborn unterstützt.

Das Kick-Off-Meeting für das Evaluierungsprojekt fand am 20. Mai 2015 statt. Kurz zuvor hatte das hbz auch als offizielles Mitglied des „Alma Early Adopter Program“ für die DACH-Region an einem von Ex Libris organisierten Workshop in Leipzig teilgenommen.

Das hbz wird regelmäßig über den Projektfortschritt berichten. Das einjährige Evaluierungsprojekt ist eng verzahnt mit dem kooperativen Projekt der drei Verbünde (GBV, SWB und hbz) zum Aufbau einer „Common Bibliographic Data Zone“ (CBDZ, s. unter Punkt a.)

d. WMS/WorldCat

Das hbz und die Firma OCLC arbeiten an einem Vertragsentwurf über die Teilnahme am WorldCat. Dabei sollen im Vertrag die ersten beiden der vier möglichen Stufen (Abgabe, Sichtbarkeit, Copy Cataloging, Direktkatalogisierung) abgebildet werden. Nach Vertragsabschluss wird OCLC mit dem hbz einen Workshop veranstalten und einen Projektplan vorlegen. Das hbz hat alle Vorarbeiten, die derzeit bekannt sind, erledigt und wartet auf die weiteren Schritte durch OCLC.

Um Kompetenzen für das neue Cloud-System der Firma OCLC, Worldshare Management System (WMS), aufzubauen, fand im Februar ein Besuch bei der FHB Münster statt, bei dem das System einer Gruppe von Mitarbeitern/-innen aus verschiedenen Abteilungen des hbz vorgestellt und bewertet wurde. Ein weiterer Workshop ist für August mit der ULB Münster geplant. Ziel ist, schon jetzt Vorarbeiten und Services für die Unterstützung derjenigen Bibliotheken aufzusetzen, die in Zukunft auf WMS migrieren wollen.

2. Bestellautomatisierung

Der Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und das hbz entwickeln im Rahmen eines gemeinsamen Projekts einen vollständig automatisierten Workflow für die Literatursichtung und -auswahl sowie die Bestellung. Dafür werden sowohl die bibliographischen Daten als auch die Bestelldaten über Schnittstellen von Lieferantensystemen über die Verbunddatenbanken in die Lokalsysteme transportiert, damit dort Erwerbungsätze generiert werden können. Neben der Anbindung von Lieferantenportalen sieht das Projekt die Entwicklung eines anbieterneutralen Bestellsystems für die Literatursichtung und -auswahl vor. Das Projekt befindet sich in der Konzeptionsphase. Das hbz wird von den Verbundbibliotheken UB Dortmund, UB Duisburg-Essen und USB Köln unterstützt.

3. Verbunddienstleistungen

a. Einführung des neuen Erschließungsstandards RDA

Gremien

Die AG RDA hat in einer zweitägigen Sitzung im März und einer eintägigen Sitzung im Mai weitere Anwendungsregeln und Erläuterungen erarbeitet. Die verabschiedeten Anwendungsregeln sowie das aktualisierte Standardelemente-Set wurden im RDA-Info-Wiki der DNB veröffentlicht (<https://wiki.dnb.de/x/56SkBQ>).

Die TG Implementierung hat in einer eintägigen Sitzung im März weitere noch offene Fragen zur Anwendung der Formatfestlegungen behandelt. Die daraus resultierenden Änderungen können ebenfalls im RDA-Info-Wiki der DNB abgerufen werden (<https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Formatfestlegungen+und+Mapping-Tabelle>).

Die EG Formalerschließung des hbz-Verbundes hat sich in zwei Sitzungen im Februar und im April mit RDA beschäftigt. Im Fokus standen die Implementierung in Hinblick auf den Regelwerksumstieg und die D-A-CH Anwendungsrichtlinien. Erste Verbundvereinbarungen wurden soweit erforderlich erarbeitet.

Schulungen für den Bereich Titeldaten

Am 23. März 2015 fand die 3. Präsenzsitzung der Themengruppe Schulungen der AG RDA in Form eines Workshops statt, bei welcher die Schulungsunterlagen der einzelnen Module besprochen wurden.

Im April 2015 hat die DNB damit begonnen, die Schulungsunterlagen der AG RDA im RDA-Info-Wiki zu veröffentlichen (siehe <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Schulungen>).

Neben den formatneutralen Dokumenten und Präsentationen werden die Unterlagen ebenfalls in der Formatumsetzung für Aleph (ASEQ-Format) und PICA (DNB-Umsetzung) im RDA-Info-Wiki bereitgestellt. Die Umsetzung in das ASEQ-Format erfolgt dabei arbeitsteilig durch die deutschsprachigen Aleph-Verbünde.

Die Unterlagen werden sowohl in der RDA-Trainerschulung (Mai/Juni) als auch in den Multiplikatorenschulungen (August/September) und den anschließenden Schulungen in den Verbundbibliotheken (ab Oktober 2015) verwendet und in regelmäßigen Abständen überarbeitet und aktualisiert.

Die Schulung der Trainer, welche in Zweier-Teams die Schulungen der Multiplikatoren übernehmen, hat am 5. Mai 2015 begonnen. Die Schulung erfolgt in vier Schulungsblöcken über einen Zeitraum von sieben Wochen und wird am 15. Juni 2015 abgeschlossen sein. Anmerkungen und Fragen der Schulungsteilnehmer zu den Unterlagen werden an die TG Schulungen weitergeleitet.



RDA-Schulung vom 3. Juni 2015. Fotograf: G. Hupfer

Für die Multiplikatorenschulungen konnten mit Ablauf der Anmeldefrist (März 2015) die Multiplikatoren sämtlicher Verbundbibliotheken auf die sechs Schulungsgruppen zugeteilt werden. Weitere Informationen zu den Schulungen (inkl. organisatorischer Details) werden den Teilnehmern rechtzeitig bekannt gegeben.

Implementierung der RDA

Die Zusammenarbeit und der Austausch der Aleph-Verbünde zur RDA-Implementierung werden kontinuierlich weitergeführt. Ende März konnte als Meilenstein das gemeinsam erstellte Dokument „RDA-Implementierung in Aleph-Systemen“ nach über einjähriger Arbeit veröffentlicht werden. Zeitgleich wurden die Informationen zu den Änderungen und Anforderungen bezüglich der RDA-Implementierung an die Lokalsysteme und die Herstellerfirmen kommuniziert.

Die Lösungsansätze zu den Formatanpassungen wurden im hbz-Verbund in der AG hbz-RDA-Implementierung weiter diskutiert. Seit Anfang April testen die Pilotbibliotheken den Export der neuen RDA-Felder in die Lokalsysteme SISIS-Sunrise, LIBERO und Aleph. Die Tests verlaufen bisher positiv.

Die Arbeiten zur Implementierung der RDA-Änderungen im Verbundsystem schreiten wie geplant voran. Die Setup-Änderungen in den Bereichen Katalogisierung, Indizierung, Verlinkung, Plausibilitäten und Anzeige sowie der MAB2-Export konnten weitgehend abgeschlossen werden.

Als nächste Schritte stehen nun neben noch zu erwartenden kleineren Anpassungen in den o. g. Bereichen die Implementierung der neuen originalschriftlichen Felder sowie die Anpassungen der Konverter zum Import von MARC 21-Daten und MAB2-Daten an.

Die bisherige Test- und Entwicklungsdatenbank für RDA (HBZ07) wurde Anfang Mai um zwei weitere Instanzen erweitert (Zweck: Test der Replikation bzw. Versorgungsschnittstelle durch die Lokalsysteme und RDA-Schulungssystem). Weitere Informationen dazu finden sich im öffent-



lichen hbz-Wiki (<https://wiki1.hbz-nrw.de/x/MwBoB>).

Veranstaltungen zu RDA

Im März fand im hbz die Informationsveranstaltung für Katalogisierer mit dem Schwerpunkt RDA statt. Die Präsentationen sind im hbz-Wiki veröffentlicht: http://www.hbz-nrw.de/angebote/verbunddatenbank/vortraege/informationsveranstaltung/index_html.

Zur Implementierung der RDA im hbz-Verbund wurden zwei Workshops im Rahmen von ZBIW-Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt (SISIS-Sunrise/LIBERO: SISIS-Administratorenentreffen im Februar, Aleph: Aleph-Erfahrungsaustausch im März).

Weitere Informationen zum überregionalen RDA-Projekt finden sich im öffentlichen Wiki der DNB (<https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/RDA-Info>), zu den Themen Implementierung und Schulung der RDA im hbz-Verbund im öffentlichen hbz-Wiki (<https://wiki1.hbz-nrw.de/x/aYBV>).

b. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books und anderen elektronischen Ressourcen
Fortlaufende Bearbeitungen

Neben den monatlichen Datenübernahmen der Springer-Lieferungen wurden im Berichtszeitraum diverse Korrektur- und Ergänzungslieferungen zu OECD, video2brain und WISO-Net inkl. Lizenznachweise in die hbz-Verbunddatenbank und in die angeschlossenen Lokalsysteme übernommen und zusätzlich per FTP-Server den anderen Verbänden zur Verfügung gestellt.

Neue Datenpakete

Seit Ende Februar diesen Jahres stehen Metadaten zu den IEEE Conference Proceedings (ZDB-37-IEL, 7 123 Titel) in der Verbunddatenbank zur Verfügung, die vom GBV bereitgestellt wurden.

Über den SWB konnten Metadaten bezogen werden, die im Kontext des Digi20-Projekts entstanden. Die ca. 4 700 Titel wurden im April in die Verbunddatenbank eingespielt. Für beide Datenpakete besteht kein hbz-Konsortialvertrag. Das hbz übernimmt jedoch unter bestimmten Vor-

aussetzungen diese Daten und beliefert dann diejenigen Verbundbibliotheken, die den Bezug der Daten (gemäß Eintrag in der hbz-Erwerbungsdatenbank) wünschen. Ausführliche Informationen zum Nachweis von E-Books (und Nationallizenzen) finden sich im öffentlichen hbz-Wiki: <https://wiki1.hbz-nrw.de/display/VDBE/Nachweis+von+E-Books+und+Nationallizenzen>.

Springer Access Updates: Änderung des maschinellen Verfahrens

Das bestehende maschinelle Verfahren für die Springer Access Updates wurde auf Wunsch einiger hbz-Bibliotheken nochmals angepasst: Bisher wurden Titel mit altem Stand mit einem Löschmarker versehen und am gleichen Tag gelöscht. Diese Titel werden nun bis zum 4. Werktag eines Monat mit dem Löschmarker ‚delAUSpringer‘ im Feld 078r versehen, bleiben bis zur nächsten Springer-Monatslieferung in der Verbunddatenbank stehen und werden erst mit der nächsten Update-Lieferung gelöscht. Den Katalogisierer/-innen steht dadurch ausreichend Zeit zur Verfügung, die Titel mit altem Stand über die Duplizieren-Funktion lokal zu übernehmen (ohne HBZ-ID), sofern dies z. B. aufgrund eines Archivrechts gewünscht ist. Titel mit altem Stand werden jedoch weiterhin zusätzlich auf dem FTP-Server bereitgestellt.

Ausblick

Derzeit werden von lynda.com (Mutterunternehmen von video2brain) Metadaten für die englischsprachigen Video-Tutorials von video2brain entwickelt. Das hbz plant diese Daten bereitzustellen. Dafür ist eine erste Testlieferung durch video2brain/lynda.com erfolgt, die seitens des hbz hinsichtlich einer möglichen Datenübernahme qualitativ geprüft wurde. Der dabei ermittelte Korrekturbedarf wurde an video2brain übermittelt.

c. GND

Verknüpfungsfehler in Beziehungsfeldern

Seit Dezember letzten Jahres entstehen in Folge der Einspielung eines Service-Pack-Updates der Aleph-Software Verknüpfungsfehler in den Feldern 38X und 5XX. Dabei werden alle Inhalte des Phrasenindexeintrages in den GND-Satz übernommen, also auch bisher verdeckte Un-



terfelder wie das Format (Unterfeld F) und das Katalogisierungslevel (Unterfeld L). Das hzb hat nun eine Routine entwickelt und produktiv genommen, durch die unzulässige Felder beim Speichern automatisch entfernt werden. Zwischenzeitlich konnte ein weiterer durch die Einspielung des Service-Packs bedingter Fehler identifiziert werden: Abweichende Namen, die in den Feldern 5XX über F3 übernommen werden, bleiben im Beziehungsfeld unverändert stehen und werden nicht wie bisher automatisch auf die bevorzugte Namensform korrigiert bzw. geleitet. Der Fehler wurde in Absprache mit den anderen Aleph-Verbänden zur Korrektur an Ex Libris gemeldet.

Erfassung der ORCID-ID

Seit dem 16. März 2015 ist die Erfassung von ORCID-IDs in der GND möglich. Hierbei handelt es sich um 16-stellige Codes zur Identifizierung von Autoren wissenschaftlicher Publikationen. Diese können über die ORCID-Plattform (<http://orcid.org/>) ermittelt werden. Der GND-Identifizierer, der standardmäßig in jedem Normdatensatz im Feld 024 abgelegt ist, ist von der Bearbeitung ausgeschlossen und darf nicht verändert werden. Die ORCID-ID ist immer in einem weiteren Feld 024 anzugeben. Die Erfassung von ORCID-IDs erfolgt fakultativ.

d. Übernahme von Datenbeständen in die Verbunddatenbank

Institutsbibliotheken der RWTH Aachen

Anfang Mai 2015 konnte die Migration der Datenbestände von vier Institutsbibliotheken der RWTH Aachen in die hzb-Verbunddatenbank und in das Lokalsystem der UB Aachen (SISIS-SunRise) erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt sind ca. 35 000 Titeldatensätze aus den lokalen Allegro-Systemen migriert und mit Bestandsinformationen in der hzb-Verbunddatenbank versehen worden. Über zwei Drittel der migrierten Titeldaten konnten gegen bereits vorhandene Titel abgeglichen und zusammengeführt werden, ca. 12 000 Titel wurden als Neuzugänge in die hzb-Verbunddatenbank geladen.

Ausblick

Derzeit liegen mehrere Anfragen zu Datenübernahmen aus Verbund- bzw. Institutsbibliotheken vor. Als nächstes

Projekt ist eine Übernahme der Bestände der Fakultätsbibliothek für Ostasienwissenschaften der Ruhr-Universität Bochum geplant. Erste vorbereitende Arbeiten (Tests) sind für den Sommer 2015 vorgesehen, die Arbeiten zur produktiven Datenübernahme werden aber erst nach Einführung der RDA (Ende 2015/Anfang 2016) aufgenommen werden können. Die Integration von Metadaten weiterer Verbund- bzw. Institutsbibliotheken befindet sich derzeit noch in der Planungsphase.

e. Aleph-Client Version 21

Der neue Aleph-Client der Version 21 mit entsprechender hzb-Konfiguration steht ab sofort im hzb-Wiki zur Installation bereit. Neben der hzb-Standard-Konfiguration wird eine separate, um die Aleph-Library HBZ07 erweiterte Installationsdatei angeboten. Die neu eingerichtete Library HBZ07 dient zu Schulungszwecken während des Umstiegs der Titeltatalogisierung auf den Standard RDA. Die Installation des neuen Clients sollte spätestens bis zum 30. November 2015 erfolgen. Nach dieser Frist ist die Nutzung der Aleph-Services unter dem Client der Version 20 gegen den Aleph-21-Server nicht mehr möglich. Allgemeine Informationen zum neuen Client und dessen Installation finden sich unter <https://wiki1.hbz-nrw.de/x/FYDtAw>.

4. DigiBib-Lösungen

a. DigiBib

Zu Beginn des Jahres wurde die Expertengruppe (EG) DigiBib und Discovery vom Beirat einberufen. Sie löst die Kommission DigiBib ab und ist der EG Fernleihe nicht mehr wie bisher übergeordnet, sondern arbeitet parallel zu dieser. Sie berät das hzb im Bereich Discovery aus der Sicht der Bibliotheken. Die konstituierende Sitzung wird am 24. Juni stattfinden. Mitglieder der EG sind: Hans-Georg Becker (UB Dortmund), Christian Dabrowski (FHB Südwestfalen), Frank Daniel (StB Köln), Klaus-Peter Hommes (StB Düsseldorf), Peter Kostädt (USB Köln), Jörg Langefeld (UB Hagen), Elke Reher (HB Düsseldorf), Elmar Schackmann (LBZ Rheinland-Pfalz) sowie Tobias Schwarck (UB Wuppertal).

Im März haben die jährlichen DigiBib Anwendertreffen¹ für

¹Vgl.: http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/produkte/digitale_bib-



Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken stattgefunden. Neben den Neuerungen aus der DigiBib und interessanten Tipps aus dem Recherchebereich wurden die Entwicklungen und der Stand im Bereich DigiBib Discovery vorgestellt. Insbesondere das Thema Schnellsuche führte zu regen Diskussionen und interessierten Nachfragen.

Im Berichtszeitraum fanden zwei DigiBib-Schulungen statt, eine davon wurde als Inhouse-Veranstaltung für Teilnehmer mehrerer Bibliotheken ausgerichtet.

Immer mehr Hochschulbibliotheken bieten für ihre Anwender Online-Tutorials z. B. über YouTube an. Die FHB Köln stellt über diese Plattform, nachdem sie ihren Benutzern auf diese Weise bereits die DigiBib und Fernleihbestellungen näher bringt, seit neuestem auch ihren KatalogPlus² auf Basis von DigiBib IntrOX vor.

Das Portal des Digitalen Archivs NRW wurde optimiert. So wurde im Testsystem ein von der Gruppe „Publikationssysteme“ im hbz entwickelter Service angeschlossen, über den schon in der Titelanzeige eine Vorschau auf das gefundene Objekte ermöglicht wird. Zudem wurde die Darstellung der Verknüpfung von Über- und Unterordnungen optimiert. Dies setzte eine enge Zusammenarbeit mit der Entwicklungsabteilung von LVR-InfoKom voraus, die die Daten für den Suchindex aufbereitet.

b. DigiBib IntrOX

Im Rahmen von DigiBib IntrOX wurde zusammen mit der Firma EBSCO eine Suchmaschinenveranstaltung für die beteiligten Bibliotheken organisiert. Hierbei wurde auf die Recherche-Möglichkeiten im EBSCO Discovery Service (EDS) und der hbz-Suchmaschine eingegangen. Insbesondere wurden die natürlichen Unterschiede, die im Rechercheverhalten herkömmlicher Datenbanken sowie bezüglich beider Suchmaschinenangebote existieren, thematisiert und in dem an die Vorträge anschließenden Workshop herausgearbeitet und diskutiert. Eine Wieder-

http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/produkte/digitale_bibliothek/anwendertreffen_wb/index_html und http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/produkte/digitale_bibliothek/anwendertreffen_oeb/index_html

² Das Tutorial stellt das DigiBib-Linkresolving (Verfügbarkeitsrecherche) über die neuen DigiBib IntrOX Oberflächen vor. <https://www.youtube.com/watch?v=9nxtHH7pxCc>

holung des Thementages ist für den Sommer in den Räumen der FHB Münster geplant.

Auf dem diesjährigen Bibliothekartag in Nürnberg berichtete das hbz über die Erfahrungen in Zusammenhang mit dem Aufbau eines zentralen Discovery Services.³

Projekt „Schnellsuche NRW“ - Auf dem Weg zu einem Discovery-System für die Öffentlichen Bibliotheken in NRW

Unter diesem Titel wurde im April eine weitere Veranstaltung⁴ gemeinsam mit dem vbnw und den am Projekt Schnellsuche beteiligten Pilot-Bibliotheken organisiert. Hierbei wurden den Bibliotheksleitungen und -experten/-innen öffentlicher Bibliotheken des Landes NRW die Vorteile moderner Discoverysysteme sowie Ziele und Zeitpläne des Projekts erläutert. Die Teilnehmer zeigten sich sehr interessiert an dem Thema, was sich durch die Vielzahl an Fragen und Kommentaren bestätigte.

Entdeckerausrüstung der Nutzer



Folie aus dem Vortrag: Schnellsuche - Technische Herausforderungen und Lösungskonzepte. Quelle: <http://www.bibliotheken-nrw.de/projekte/schnellsuche-nrw/>, 15. Juni 2015

Zurzeit wird im Rahmen des Projekts Schnellsuche eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, die als Grundlage für die Entscheidung über eine Förderung durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW dienen soll. Es ist geplant, dass die Studie spätestens zum Ende des Jahres vorliegt, damit im Anschluss daran zügig mit der Durchführung des Projekts begonnen werden kann.

³ Vgl. Baron, Christine: Lessons Learned - Aufbau eines zentralen Discovery-Services. Nürnberg, 26. Mai 2015 https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/files/1780/lessons_learned.pdf

⁴ Vgl.: <http://www.bibliotheken-nrw.de/projekte/schnellsuche-nrw/>



Die Hochschulbibliothek Niederrhein ist mit DigiBib IntrOX als Ersatz für den WebOPAC an den Start gegangen. Über den zentralen Sucheinstieg wird neben dem Bibliothekskatalog parallel der Index der hbz-Verbunddatenbank als Recherchequelle durchsucht, was diese Installation von den bisherigen DigiBib-Discovery-Lösungen mit EDS unterscheidet. Für zwei weitere Bibliotheken wurden inzwischen Testinstanzen aufgesetzt.

c. Suchmaschine

Im Berichtszeitraum wurde hbz ÖB auf die neue Version der Elasticsearch-Software überführt. Dementsprechend wurden die dazu gehörenden und vom hbz entwickelten Indexierungsroutinen entsprechend angepasst. Damit greifen alle Suchmaschineninstanzen im Bereich Portale auf den gleichen Softwarestand zu. Mit der Löschung der damit hinfällig gewordenen älteren Instanzen wird die Performance des Systems weiter gesteigert.

Im Juni konnte ein regelmäßiger Indexierungsrhythmus für die lokalen Daten der IntrOX-Bibliotheken eingeführt werden. Dies ist in Zusammenhang mit der zurzeit stattfindenden Entwicklung einer einheitlichen Datenverwaltungsplattform zu sehen. Ziel des Aufbaus ist es, eine möglichst weitgehende Automatisierung der Indexierungsvorgänge in den Bereichen hbz ÖB und DigiBib IntrOX zu erlangen.

5. DigiAuskunft

Mittlerweile ist die DigiAuskunft bei 275 Bibliotheken im Einsatz. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Kunden damit um fast 60% gewachsen. Im Februar sind 85 bayerische Bibliotheken mit einem neuen Onleiheverbund gestartet - die DigiAuskunft ist dort als Support- und Kontaktlösung⁵ integriert. Die „eMedien Bayern“ können als Zusammenschluss kleinerer Bibliotheken mit der DigiAuskunft gleichzeitig ein professionelles Anfragemanagement für ihre Kunden anbieten. Neben der obligatorischen Einsteigerschulung für die aktiven Supportmitarbeiter wurden im Berichtszeitraum zwei weitere Auskunftstrainings für Kunden und weitere interessierte Bibliotheken durchgeführt.

⁵ Vgl.: <http://digiakunft.digibib.net/onleihe/bayern/form.html>

6. Online-Fernleihe

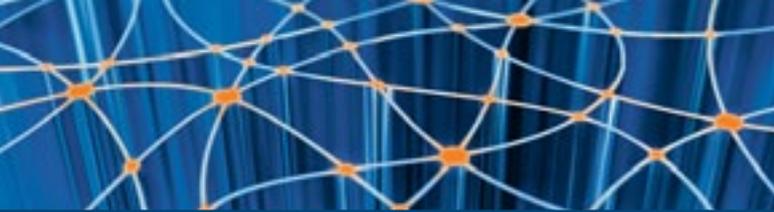
Das jährliche Anwendertreffen der Online-Fernleihe wurde, wie die DigiBib-Anwendertreffen, in diesem Jahr auf das Frühjahr verschoben, um die sitzungsreiche Zeit am Ende des Jahres zu entzerren. Themen waren neben dem intensiven Erfahrungsaustausch der Teilnehmer vor allem der Stand der elektronischen Zeitschriften in der Fernleihe. Die Implementation der Funktionalitäten wird sich verzögern. In diesem Zusammenhang wurde den Bibliotheken eine Zwischenlösung vorgestellt. Diese basiert auf dem Ausdruck der Informationen der Fernleihindikatoren auf dem Medea-Deckblatt.

Mitte April wurde ein Wartungstermin mit geringfügigen Ausfallzeiten der Online-Fernleihe angesetzt. Zum einen wurde für die Kopienfernleihen das Medea-System auf aktuelle Hardware migriert. Verbunden hiermit war ein vollständiges System-Update der unterliegenden Architektur. Dies war zur Erweiterung des Medeasystems für die elektronischen Zeitschriften unerlässlich. Zum anderen wurde zur gleichen Zeit der ZFL-Server auf die Version 4.1 migriert. Die jetzt eingesetzte Version ermöglicht mehrere Sigellisten zu unterschiedlichen Titel-IDs in einer Bestellung. Hierauf aufbauend wird zurzeit für die hbz-Fernleihe die Möglichkeit implementiert, dublett erfasste Titel innerhalb eines Verbund-Leitwegs abzarbeiten.

In der aktiven Monographien-Fernleihe gibt es als neue Funktion die Möglichkeit, für Negativbuchungen über das Bibliothekskonto Textbausteine mit Ablehnungsgründen anzulegen und zu verwalten.

Für die zweite Jahreshälfte werden vier weitere Hospitationstermine „Tag der offenen Fernleihetür“ vorbereitet. Die Einladungen sind im Mai verschickt worden.

Die Mitglieder der Expertengruppe (EG) Fernleihe wurden neu vom Beiratsvorsitzenden berufen. Die EG ist die Nachfolge der bisherigen AG Fernleihe und übernimmt deren Aufgabe, das hbz im Bereich Fernleihe aus Bibliothekssicht zu beraten. Die Mitglieder sind: Martina Goyke (StLB Dortmund), Iris Haffner (UB Kaiserslautern), Christiane Hansel (UB Duisburg-Essen), Marianne Hesse-Dorn-



scheidt (ULB Düsseldorf), Sabine Jonscher (UB Bielefeld), Martina Mewes-Grieskamp (HB der Westfälischen Hochschule) sowie Tatjana Mrowka (USB Köln). Im Februar fand die konstituierende Sitzung der EG statt.

7. Digitale Inhalte

a. Rechnungsstellung und Frühjahrsumfrage

Das erste Quartal stand erneut im Zeichen der Rechnungsstellung für das Lizenzjahr 2015. Für die teilnehmenden Bibliotheken wurden nahezu 2 000 Einzelrechnungen erstellt. Alle teilnehmenden Einrichtungen wurden zudem darüber informiert, dass ab dem kommenden Lizenzjahr eine Rechnungsstellung nur noch im Laufzeitjahr der Lizenz möglich ist. Diese Umstellung bedeutet eine Optimierung der Arbeitsabläufe rund um die Rechnungsstellung. Probleme, die z. B. durch eine Haushaltssperre oder Kursschwankungen bei der Währungsumstellung auftreten können, lassen sich so besser auffangen.

Vom 1. April bis zum 30. April fand die interaktive Bedarfsumfrage des hbz statt, mit der die Konsortialstelle unverbindliche Produktwünsche der Verbundteilnehmer erhebt. Diese „Frühjahrsumfrage“ enthält Produktvorschläge, die im Laufe der vorangehenden Monate von den Bibliotheken angefragt worden sind, und kann während der Umfragezeit von den Teilnehmern durch weitere Produkte ergänzt werden. Mithilfe eines Punktesystems signalisieren die Bibliotheken ihr Interesse und können so künftige Konsortialverhandlungen gezielt bestimmen.

Konsortien

Mit dem Anbieter Beuth konnte eine neue Konsortialstruktur erarbeitet werden, die den Teilnehmern jetzt eine planbare und gute Grundlage für die Verlängerung liefert. Eine technische Umstellung ermöglicht nun überdies den direkten Bezug der Normen-Volltexte über die Server ohne Verlust der guten Vertragskonditionen. Hierdurch ist der Datenbestand stets aktuell und für die Nutzer komfortabel aufzurufen. Durch die Umstellung und den alleinigen Zugriff über www.perinorm.com kam es allerdings zu unbestimmten Massenabrufen von Normen, so dass der Anbieter zusammen mit der Konsortialstelle eine verbesserte technische Lösung erarbeitet, um dies zukünftig zu ver-

meiden.

Die gegen Jahresende 2014 vom Anbieter GBI Genios vorgenommene Neustrukturierung der Datenbank hat innerhalb unseres Konsortiums und auch bundesweit ein wenig Unruhe in die bis dahin gut laufende Geschäftsbeziehung gebracht. In Gesprächen mit dem Anbieter wird sich nun für die Verlängerung 2016 zeigen, in welcher Form die technische Umstrukturierung Auswirkungen auf die Konsortialstruktur und schlussendlich Preisbildung der Produkte haben wird.

b. Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum hat die Konsortialstelle an einigen Veranstaltungen teilgenommen und mitgewirkt, so gab es beispielsweise Vorträge im Rahmen der hbz-Verbundkonferenz, dem DigiBib-Anwendertreffen und auf der Sektion 4-Sitzung in Darmstadt sowie Teilnahmen an der AG Allianzlizenzen, eines Workshop der Projektgruppe zum Nationalen Hosting und einem initialen Erwerbungsleitertreffen in der ULB Düsseldorf. Daneben erfolgten im größeren Kontext auch eine Informationsveranstaltung allgemein zu Konsortien des hbz sowie das dort angesiedelte Projekt „ERMS“ auf einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Bibliotheken privater Hochschulen in der Sektion 4 des dbv in Alfter bei Bonn. Vom 5. bis zum 6. März fand das 14. Sci-Finder-Treffen in Ulm statt, welches wieder mit knapp 50 Teilnehmern gut besucht war und als jährlicher Austausch innerhalb der Chemie-Community dient sowie die neusten Entwicklungen der Datenbank aufführt.

Bibliothekartag

Im Rahmen des diesjährigen Bibliothekartags in Nürnberg führte die Konsortialstelle knapp 20 Konsortialverhandlungen mit den unterschiedlichen Anbietern. In der Regel galt es hier in Erstgesprächen die Verlängerungskonditionen für das Lizenzjahr 2016 einzufordern. Daneben gab es allerdings auch Gespräche, bei denen die generellen Konsortialstrukturen abzustimmen und neue Angebote einzuholen waren. Beispielsweise wurden mit GBI Genios die Neustrukturierung des Konsortiums abgestimmt und die weitere Zusammenarbeit ausgelotet.



c. DFG ERMS

Das Projekt „Electronic Resource Management“, welches den Namen LAsER (Lizenz-Administrationssystem für eRessourcen) tragen wird, ist auf die Entwicklung eines bundesweit einsetzbaren, mandantenfähigen Systems ausgerichtet, welches das Management elektronischer Ressourcen lokal, regional und national unterstützt und die Bibliotheken von den entsprechenden Verwaltungsaufgaben entlastet.

Die im Jahr 2014 geführten Interviews mit Experten aus dem Bibliotheksbereich sowie aus Konsortialstellen wurden ausgewertet. Die Anregungen und Anforderungen, die während der Interviews zur Sprache kamen, wurden gebündelt und finden Einzug in die Entwicklung des Gesamtkonzepts. Weitere Anforderungsaspekte bezüglich eines neuen ERMS konnten durch die durchgeführte Nutzerumfrage, die mit großem Interesse von etwa 200 Einrichtungen aus Deutschland angenommen wurde, ermittelt werden. Auf dieser Grundlage wird ein Zwischenbericht erstellt, anschließend wird ein Folgeantrag für eine Weiterförderung des Projektes erarbeitet und an die DFG gesandt werden.

8. Linked Open Data

Im Berichtszeitraum konzentrierte sich die Arbeit auf die Entwicklung des neuen Webauftritts der Nordrhein-Westfälischen Bibliographie (NWBib). Es waren einige langwierige Anpassungen der lobid-API nötig. Beim 104. Deutschen Bibliothekartag in Nürnberg präsentierte das hbz den derzeitigen Stand des NWBib-Prototyps, siehe <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:0290-opus4-19135>.

Daneben wurde die bereits im letzten Jahr begonnene Zusammenführung der DBS-Stammdaten mit den Adressdaten des deutschen ISIL-Verzeichnisses weiterentwickelt und die Programmierschnittstelle zu diesen Daten verbessert. Auf Basis dieser Schnittstelle soll im nächsten Berichtszeitraum ein erster Prototyp einer interaktiven Deutschlandkarte zum explorativen Browsen von Bibliotheken und verwandten Institutionen angeboten werden.

9. Open Educational Resources (OER)

Im Rahmen des von der Hewlett Foundation geförderten Projekts „OER World Map“ wurden grundlegende Fortschritte beim Aufbau der technischen Plattform gemacht. Im März wurde eine Landing Page (www.oerworldmap.org) mit ersten Funktionalitäten veröffentlicht. Parallel wurde mit dem Aufbau des Partnernetzwerkes begonnen. Dazu wurde u. a. das Projekt auf dem Hewlett Grantees Meeting, der OER15 Konferenz sowie auf der Open Education Global Konferenz vorgestellt. Im Rahmen eines „Call for Stories“ wurde weiterhin mit der Datensammlung begonnen. Die Veröffentlichung der nächsten Version der Plattform, die über deutlich erweiterte Funktionalitäten verfügen wird, ist für Mitte Juni geplant.

10. Open Access

a. DiPP

Die Zugriffszahlen auf Artikel können künftig nicht nur zur allgemeinen Logdateianalyse mittels AWStats abgerufen werden. Zusätzlich werden sie wie die Metadaten eines Artikels direkt mit dem Artikel verlinkt und eingebunden. Die Benutzerverwaltung der Publikationsplattform ermöglicht Autoren damit gezielten Zugriff auf die Downloadzahlen ihrer Artikel. Mit der kommenden Integration von DiPP in die derzeit entstehende neue hbz-Website erhalten die einzelnen Journals eine eigene Profilseite. Zur besseren Sichtbarkeit der Artikel werden darin die jeweils neuesten fünf via RSS Feed eingebunden.

b. Fachrepositorium Lebenswissenschaften (vormals ELLiNET)

ZB MED - Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften und hbz haben den Aufbau und Betrieb des neuen „Fachrepositoriums Lebenswissenschaften“ mit der im hbz entwickelten Open Source-Software „Regal“ vereinbart. Das Fachrepositorium ersetzt und erweitert das bisherige ELLiNET-System. Die „Regal“-Software ist bereits für die Rheinland-Pfälzische e-Pflichtlösung eEdo-web im Einsatz (s. u.) und verbindet über die Linked Data Plattform lobid u. a. Lokal- und Verbund-Katalog mit der Repository-Lösung. Das neu aufzubauende „Fachrepositorium Lebenswissenschaften“ wurde im Berichtszeitraum als Testsystem aufgesetzt. Der Produktionsstart ist im Juni



2015 vorgesehen.

c. OPUS/OPUS4

Die Arbeiten für die Migration der OPUS-Instanzen des hbz wurden fortgeführt. Das hbz hat auch in diesem Zusammenhang verschiedene Entwicklungen und Verbesserungen vorgenommen, die über das derzeit im Aufbau befindliche OPUS4-git-System an die OPUS4-Entwickler zurückgegeben werden sollen. Der im Projekt DA NRW entwickelte Thumbnail-Service kann in die künftigen OPUS4-Instanzen integriert werden.

d. Forschungsdaten

Das Forschungsdatenmanagement und die Aufbewahrung von elektronischen Forschungsdaten spielen an den Hochschulen eine zunehmend wichtige Rolle. Im Kontext wissenschaftlicher Reputation, Reproduzierbarkeit von Erkenntnis und Transparenz von Forschung werden Forschungsdaten immer stärker integraler Teil der Forschungsergebnisse. Aufgrund der Heterogenität und des Umfangs der Daten sowie der verschiedenen fachlichen Aufgaben kann die Thematik nach Ansicht des hbz nur übergreifend und gemeinsam mit Hochschulen, ihren Rechenzentren, Bibliotheken und Informationsmanagern angegangen werden. Das hbz hat deshalb zusammen mit DVISA im Februar eine Roundtable-Veranstaltung durchgeführt. Als Ergebnis wurden zwei Arbeitsgruppen beschlossen, die sich mit der Thematik im Kontext der Informationsverarbeitung und der Informationsversorgung auseinandersetzen.

11. Digitalisierung und Catalogue Enrichment

a. Catalogue Enrichment

Die Hard- und Software zur Speicherung der Kataloganreicherungsdaten wird demnächst abgelöst. Im Augenblick wird konkret an einem Nachfolgesystem gearbeitet, das nicht nur eine Ablösung des alten Systems ist, sondern es dem hbz ermöglicht noch zusätzliche Quellen von Kataloganreicherungsdaten einzubinden.

Im Zeitraum Februar bis Mai 2015 wurden 39 841 Titel mit Kataloganreicherungsdaten angereichert. 51,7% der Daten wurden von den teilnehmenden Bibliotheken im

hbz-Verbund beigesteuert und 48,3% der Daten kamen aus externen Quellen. Die größte externe Quelle (37,9% aller Daten) ist die Deutsche Nationalbibliothek. Auffällig ist dabei, dass die zwei Bibliotheken, die das scantoweb-Verfahren nutzen, fast genauso viele Daten liefern (25,5% aller Daten) wie die acht Bibliotheken, die das ImageWare-Verfahren nutzen (27,3% aller Daten).

Zurzeit sind 1 130 000 Titel der Verbunddatenbank mit Kataloganreicherungsdaten verknüpft.

b. Digitalisierung

scantoweb hosted by hbz

In einem ersten Schritt wurde die Hardware erweitert und die Software aktualisiert. Weitere Upgrades sind geplant.

Im Berichtszeitraum wurden von den Bibliotheken 337 Titel freigegeben. 222 954 Images wurden geladen, die 3,74 TB Speicher einnehmen. Insgesamt werden mit dem System 129 017 Titel und knapp 3,6 Millionen Images verwaltet. Es werden ca. 42,7 TB Speicher genutzt.

MyBib eL

Die Digitalisate der Martin-Opitz-Bibliothek stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung und werden laufend aktualisiert.

Die neusten Ausgaben der EMMA wurden digitalisiert und ins System aufgenommen. Alle Ausgaben der Zeitschrift bis zum Heft 4/2014 sind nun digital verfügbar.

12. Langzeitarchivierung

a. edoweb

Anfang des Jahres ist edoweb mit den Inhaltstypen Monografien und E-Zeitschriften auf die neue technische Plattform „Regal“ umgezogen. Das System hat sich in den vergangenen Monaten im praktischen Betrieb bewährt und wird weiterhin kontinuierlich ausgebaut und erweitert. So ist die Integration des neuen Website-Harvestings weit fortgeschritten und ein Thumbnail-Service wurde angebunden (s. u.). Die Open Source-Lösung und insbesondere der Linked Data basierte Datenaustausch mit Katalog und Fremddatensystemen wurde auf dem Bibliothekartag der Fachöffentlichkeit vorgestellt (<https://opus4.kobv.de/>



opus4-bib-info/frontdoor/index/index/docId/1655).

b. Digitales Archiv NRW (DA NRW)

Das Projekt ist organisatorisch und technisch weiter fortgeschritten. Die Partner haben sich mit der konkreten Ausgestaltung der als Arbeitsgemeinschaft vorgesehenen Organisationsform befasst. Diese befindet sich dementsprechend in der Gründung. Die fachlichen und technischen Partner werden künftig in einem Beirat vertreten sein. Es wurde zugleich mit den für den Produktivbetrieb notwendigen Vereinbarungen begonnen. Die Leistungsbeschreibungen der Archivknoten wurden als Teil dieser Vereinbarungen aktualisiert.

Im Berichtszeitraum wurden entsprechend des Releaseplans der Softwareentwickler monatliche Releases auf den Test- und Präproduktionssystemen ausgerollt. Die Archivierungssoftware wird derzeit intensiv unter Realbedingungen getestet. Leistungstest mit 0,25 TB und 0,5 TB Daten wurden überwiegend erfolgreich abgeschlossen. Da die Landesbibliotheken derzeit die mit Abstand größten Einlieferungsmengen in das System einbringen und diese zunächst auf dem hbz-Knoten verarbeitet werden, ist hier im Projekt ein besonderer Wartungs- und Anpassungsbedarf entstanden. Anpassungen wurden durch das hbz durchgeführt, die aufgetretenen Abweichungen sind gemeinsam mit LVR-InfoKom behoben worden.

Im Rahmen der im hbz stattfindenden Entwicklung der Präsentationsschicht für das DA NRW wurden die technischen Komponenten weiter ausgebaut und u. a. ein lose gekoppelter Thumbnail-Service entwickelt und angebunden. Dieser ermöglicht die Anzeige von Vorschaugrafiken zu den verlinkten digitalen Objekten.

13. Deutsche Bibliotheksstatistik - Österreichische Bibliotheksstatistik

a. Erhebung der DBS und ÖBS-Daten für das Berichtsjahr 2014

Das Erfassungstool für die Dateneingabe stand fristgerecht am 2. Januar 2015 bereit. Die Dateneingabe für die Öffentlichen Bibliotheken der DBS, deren Daten nicht

über eine Fachstelle geliefert werden, ist seit 15. Februar abgeschlossen. Fachstellen (DBS), Wissenschaftliche Bibliotheken und Wissenschaftliche Spezialbibliotheken meldeten ihre Daten bis zum Redaktionsschluss am 31. März 2015.

Deutsche Bibliotheksstatistik	Anzahl der meldenden Institutionen	
	Berichtsjahr 2014	
Öffentl. Bibliotheken	7 762	
- hauptamtlich	2 076	
- nebenamtlich	5 686	
Wissenschaftl. Bibliotheken	250	
Wissenschaftliche Spezialbibliotheken	153	

Stand Mai 2015 - **Anmerkung:** 90,2% der teilnehmenden Institutionen haben Daten gemeldet, davon 97,6% der hauptamtlich geleiteten ÖB und 75,1% der WB.

Österreichische Bibliotheksstatistik	Anzahl der meldenden Institutionen	
	Berichtsjahr 2014	
Wissenschaftl. Bibliotheken	26	
Wissenschaftliche Spezialbibliotheken	0	

Bis Ende März bildete daher die telefonische und schriftliche Kundenbetreuung den Arbeitsschwerpunkt der DBS-Redaktion. Die Daten des Berichtsjahres 2014 sind in vorläufiger Form zum 1. Mai in der Variablen Auswertung veröffentlicht worden.

b. Zählung der virtuellen Besuche in der DBS

Für das Berichtsjahr 2014 haben rund 300 Bibliotheken am Zählpixelverfahren teilgenommen (Stand 25. März 2015).

c. BIX - Der Bibliotheksindex

Im ersten Quartal 2015 erfolgte die Bearbeitung der aktuellen BIX-Datenbestände bzw. der Abgleich mit den DBS-Datenbeständen. Die DBS-Referenzdaten, die zur Berechnung des BIX dienen, wurden komplett, d. h. für



die ÖBs und die WBs, zusätzlich durch externe Prüfer kontrolliert.

Zukünftig sollen die Leistungsmessung und der -vergleich auf Basis eines neu ausgerichteten BIX geschehen. Hierzu fand im März eine BIX-Arbeitstagung der Kooperationspartner dbv und hbz statt. Diskutiert wurden Fragen wie z. B.: Sind Leistungsmessungen und -vergleiche für Bibliotheken wichtig? Wie können die Ergebnisse zur Weiterentwicklung von Bibliotheken beitragen? Was sind relevante Leistungszahlen? Welche Indikatoren sind aussagekräftig, zielführend und zeitgemäß? Ist der BIX zukünftig das richtige Instrument für den Leistungsvergleich von Bibliotheken? Welche Instrumente werden benötigt? Gibt es für ÖBs und WBs unterschiedliche Antworten? Welche Rolle spielt hierbei die DBS und wie muss sie ggf. weiterentwickelt werden, um den aktuellen Anforderungen zu genügen? Wie können die Bibliotheken zukünftig noch besser mit den Kennzahlen arbeiten? Wie müssen die Zahlen aufbereitet sein, um wirksam für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden zu können bzw. für die Verhandlungen mit Trägern? Die Ergebnisse dieser Tagung werden derzeit ausführlich in Gremien besprochen und sollen in einen neu konzipierten BIX einfließen.

d. Veranstaltungen zu DBS und BIX

Am 25. Februar 2015 fand die Sitzung der DBS-Steuerungsgruppe ÖB im hbz statt. Das Protokoll ist online einsehbar unter http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/produkte/dbs/aktuell/protokolle/Protokoll_Strgr_DBS_OEB_21.pdf.

e. Sonstiges

Im Rahmen der Überarbeitung des hbz-Webauftritts wird sich auch die Struktur der DBS-Seiten ändern. Parallel dazu wird die DBS-Datenbank neu programmiert. Diese Arbeiten sollen ebenfalls bis Ende 2015 abgeschlossen sein.

14. Veranstaltungen 2015 - Termine mit hbz-Beteiligung

Datum	Veranstaltung, Ort
26. - 29. Mai 2015	Deutscher Bibliothekartag, Nürnberg (Vortragsprogramm und Messe)
23. - 25. September 2015	AspB-Tagung, Bonn
23. - 25. November 2015	SWIB15, Hamburg